

# Graubünden, die schönste Bühne für Musik und Theater

Auch in diesem Sommer locken mehrere Festivals, grössere und kleinere, nach Graubünden. Junge Talente und grosse Künstler, ungewöhnliche Inszenierungen und stimmige Orte sorgen für erlebnisreiche Stunden. Mit Klassik, Jazz, Rock, Pop oder irgendetwas mittendrin.

## ORIGEN

Dieses Jahr widmet sich Origen einer weiteren biblischen Gestalt, der Königin von Saba. Unter der Leitung von Giovanni Netzer lässt das Festival die Herrscherin auferstehen und auf den Julierpass reisen: König Salomo empfängt sie an der Grenze seines Reiches, führt ihr seinen Reichtum vor und verliebt sich in sie. Doch das Glück ist von kurzer Dauer. Salomo verfällt dem Intrigenspiel seines Hofstaates, das sich gegen die fremdländische Schöne wendet. Die Gewalt eskaliert und offenbart ein marodes Reich, das nicht zu halten ist. Die Königin aus Südarabien kehrt enttäuscht in ihr Heimatland zurück. Origen erzählt den berühmten Stoff neu, an symbolischem Ort, auf mythischem Boden. Gleichzeitig nutzt Origen die Geschichte für weitere kühne Produktionen – von mitternächtlichen Klangerlebnissen in der Burg Riom über gregorianische Gesänge in der Kirche St. Peter von Mistail bis zum Konzert «Nigra Sum» und der Commedia «Makeda» an verschiedenen Orten im Kanton. Insgesamt stehen bis Mitte August über 120 Veranstaltungen auf dem Programm. [www.origen.ch](http://www.origen.ch)



## OPERA VIVA OBERSAXEN

Nach «I Lombardi» von Verdi (2006), «Moses» von Rossini (2007) und «L'Elisir d'Amore» von Donizetti (2008) überrascht der Verein Opera Viva Obersaxen dieses Jahr mit «Nabucco». Mit dem einheimischen Coro Opera Viva und dem 50-köpfigen Orchestra Giuseppe Verdi wird der neue künstlerische Gesamtleiter Gion Gieri Tuor Giuseppe Verdis Meisterwerk vom 24. Juli bis zum 10. August insgesamt neun Mal zur Aufführung bringen. René Schnoz, der aus Film, Fernsehen und Theater bekannte Disentiser Künstler, führt Regie. Wie bei den vorangehenden Produktionen wird der einheimische Kunstmaler Rudolf Mirer das Bühnenbild gestalten. Auch bei den Solisten ist den Verantwortlichen nur das Beste gut genug: So werden der russische Bariton Anatolji Fokanov als Nabucco und die ungarische Sopranistin Szilvia Rálik als Abigaille zu hören sein. Besonderes Augenmerk verdient auch das Bündner Traumpaar Ingrid Alexandre und Peter Galliard als Fenena und Ismaele. Die Vorstellungen finden im Rhythmus von zwei Tagen im eigens für diesen Anlass aufgestellten Zelt statt. [www.operaviva.ch](http://www.operaviva.ch)



## AROSA MUSIK THEATER

Nach dem grossen Erfolg mit der spätromantischen Oper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck wird auf der Waldbühne Arosa auch in diesem Sommer, vom 12. bis zum 31. Juli, eine Oper aus dem 19. Jahrhundert aufgeführt. Die Wahl fiel auf Gaetano Donizettis Opera buffa «Don Pasquale», die 1843 in Paris uraufgeführt wurde. Dieses populäre Werk umschliesst Donizettis amüsanteste Musik – voller Grazie, Humor und melodischem Einfallsreichtum. Nachdem das Orchester für die Freilichtaufführungen auf der Waldbühne bisher ad hoc zusammen gestellt wurde, haben sich der künstlerische Leiter Urs Leonhardt Steiner und der Kulturkreis Arosa als Veranstalter entschieden, neu ein bestehendes Orchester zu engagieren. Die Wahl fiel auf das von David Sontòn Cafilich geleitete Bündner Ensemble ö!. Damit kann einerseits eine hohe Qualität garantiert und andererseits auch das professionelle Kulturschaffen in Graubünden gefördert werden. Das Ensemble ö! erhält so in Arosa in musikalischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine zusätzliche Plattform. [www.kulturkreisarosa.ch](http://www.kulturkreisarosa.ch)



## FLIMSERSTEIN.CH

Der Zürcher Schauspieler und Komiker Beat Schlatter trifft auf Ludwig van Beethoven und der Bündner Liedermacher Linard Bardill auf Wilhelm Tell. Johann Sebastian Bach erklingt auf Spalegna und Wolfgang Amadeus Mozart in Conn. Der Konzertflügel reist nach Curnius, der Kontrabass nach Scheia – das diesjährige Programm der im letzten Sommer neu lancierten Konzertreihe flimserstein.ch könnte vielseitiger nicht sein. Wiederum hat der Intendant des jungen Festivals, der Musiker Mathias Kleiböhmer, ein buntes, aber zugleich auch hochkarätiges Programm zusammengestellt, das vom 8. bis zum 19. Juli zu insgesamt 18 vielversprechenden Veranstaltungen in Flims und Umgebung einlädt. Klassische Musik in intemem Rahmen, besonders, ungewöhnlich und begeisternd. So unterschiedlich die Stile, so unterschiedlich auch die Musiker und die Spielorte: Der Westschweizer Soloschlagzeuger und Perkussionist Pierre Favre etwa komponiert für ein Konzert im Flimser Feuerwehrhaus, während auf dem Caumasee Duette in barocken Kostümen musizieren. [www.flimserstein.ch](http://www.flimserstein.ch)

